



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DWS International GmbH
Frankfurt am Main

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DWS International GmbH
Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2019

A k t i v a

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	60.488.917,35	58.065
2. Forderungen an Kunden	144.432.605,67	115.118
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.795.366,73	2.673
b) Geschäfts- oder Firmenwert	15.685.388,48	17.513
4. Sachanlagen	442.783,29	563
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.676.017,35	5.601
6. Rechnungsabgrenzungsposten	374.262,48	481
Summe der Aktiva	227.895.341,35	200.014

		Passiva	
		31.12.2019	31.12.2018
		EUR	TEUR
1.	Sonstige Verbindlichkeiten	42.768.086,08	26.589
2.	Rückstellungen		
a)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.174.856,68	2.615
b)	andere Rückstellungen	<u>96.612.925,71</u>	88.471
		102.787.782,39	
3.	Eigenkapital		
a)	gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000
b)	Kapitalrücklage	61.763.921,88	61.764
c)	Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	<u>12.575.551,00</u>	12.575
Summe der Passiva		<u>227.895.341,35</u>	<u>200.014</u>

DWS International GmbH
Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

A u f w e n d u n g e n	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	EUR	Vorjahr TEUR	E r t r ä g e
1. Zinsaufwendungen		37.048,16	25	1. Zinserträge aus		
				Kredit- und Geldmarktgeschäften		
2. Provisionsaufwendungen		11.936.589,39	13.058	aa) laufende positive Zinserträge	0,00	
				bb) laufende negative Zinserträge	-89.534,05	-41
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				2. Provisionserträge		291.037.685,94
a) Personalaufwand		106.802.407,90	82.478			
aa) Löhne und Gehälter						
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		16.987.014,93	16.274	3. Sonstige betriebliche Erträge		5.119
darunter: für Altersversorgung						
EUR 4.867.594,07						
(Vorjahr TEUR 7.536)						
b) andere Verwaltungsaufwendungen		125.108.918,28	123.202			2.081.157,96
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.867.035,09	2.490			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.585.918,42	13.595			
6. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		229.112,80	636			
7. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		19.475.264,88	3.732			
Summe der Aufwendungen		293.029.309,85	255.490	Summe der Erträge	293.029.309,85	255.490

**DWS International GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2019**

Gesellschaftsrechtliche Angaben

Die DWS International GmbH (DWS International) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main in der Abteilung B mit der Nummer 23891 eingetragen.

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der DWS International ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzwährung ist EURO.

Verrechnungsverbot

Entsprechend § 246 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich weder Aktivposten mit Passivposten noch Aufwendungen mit Erträgen verrechnet. Lediglich Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ein Sammelposten geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der projizierten Einmalbeitragsmethode berechnet. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,71 %, die Steigerung der anrechenbaren Bezüge wird mit 1,78 %, die Anpassung der laufenden Renten mit 1,18 % angenommen. Als Sterbetafeln werden die modifizierten Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt zum 31.12.2019 TEUR 11.880 (Vj. TEUR 13.382) und gibt den Betrag an, um den die mit dem Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen ermittelte Pensionsverpflichtung die wie bisher mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre errechnete Pensionsverpflichtung unterschreitet.

Die anderen Rückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich periodengerecht abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:
Entwicklung des Anlagevermögens siehe Seite 11.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig. Der Ausweis umfasst im Wesentlichen Guthaben in laufender Rechnung über TEUR 55.123 (Vj. TEUR 53.829).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden sind kurzfristig fällig und resultieren im Wesentlichen aus der Verwaltung von Finanzportfolien.

Immaterielle Anlagewerte

Die unter den **Immateriellen Anlagewerten** ausgewiesenen fortgeschriebenen Geschäfts –und Firmenwerte in Höhe von TEUR 15.685 (Vj. TEUR 17.513) betreffen den Erwerb von Rechten zur Erbringung von Vertriebsleistungen durch Filialen gegenüber verbundenen Unternehmen und stellen den Unterschiedsbetrag zwischen gezahltem Kaufpreis und den Werten der Vermögensgegenstände abzgl. Schulden dar. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Steuerforderungen in Höhe von TEUR 3.297 (Vj. TEUR 583) sowie Forderungen aus der Verrechnung von Managementleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 591 (Vj. TEUR 4.670).

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter Sonstige Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 19.475 (Vj. TEUR 3.732) und weitere Verbindlichkeiten aus der konzerninternen Leistungsverrechnung von TEUR 14.953 (Vj. TEUR 18.558) ausgewiesen.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) festgelegten neuen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Geschäftsjahr 2010 das Wahlrecht nach EGHGB Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 und 2 nicht angewendet.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zum 31.12.2019 nach der projizierten Einmalbeitragsmethode in Höhe von TEUR 90.485 (Vj TEUR 81.743) berechnet.

Das Deckungsvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag unter Ansatz zu Zeitwerten auf TEUR 84.310 (Vj. TEUR 79.128). Der Anstieg des Deckungsvermögens um TEUR 5.182 ist im Wesentlichen auf Dotierung des Deckungsvermögens zurückzuführen.

Nach Verrechnung des Deckungsvermögens mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Vorgaben des BilMoG ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6.175 (Vj. TEUR 2.615).

Das Deckungsvermögen besteht aus folgenden Vermögensgegenständen:

	2019	2018
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Anteile an verschiedenen Pensionsfonds		
Anschaffungskosten	84.309	78.865
Zeitwert	84.310	79.128

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen für an Mitarbeiter zu zahlende Sondervergütungen (TEUR 42.910; Vj. TEUR 33.432), für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 5.784; Vj. TEUR 5.658) sowie für konzerninterne Dienstleistungen (TEUR 31.832; Vj. TEUR 36.830) gebildet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 82.339 (Vj. TEUR 82.339) und besteht aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 8.000 (Vj. TEUR 8.000), einer Kapitalrücklage von TEUR 61.764 (Vj. TEUR 61.764) und den anderen Gewinnrücklagen von TEUR 12.576 (Vj. TEUR 12.576).

Fremdwährungsposition

Es liegen zum Bilanzstichtag auf ausländische Währung lautende Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 3.352 (Vj. TEUR 1.154) und an Kunden in Höhe von TEUR 5.057 (Vj. TEUR 4.522) vor. Die auf ausländische Währung lautenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 0 (Vj. TEUR 1.540).

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	35.613	30.382
Forderungen an Kunden	109.325	90.451
Sonstige Vermögensgegenstände	591	4.670
Sonstige Verbindlichkeiten	34.428	22.290

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Am Bilanzstichtag besteht gegenüber der alleinigen Gesellschafterin eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages in Höhe von TEUR 19.475 (Vj. TEUR 3.732).

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung in Höhe von TEUR 110.539 (Vj. TEUR 112.888) sowie aus Vertriebsleistungen in Höhe von TEUR 97.364 (Vj. TEUR 78.301).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter sonstige betriebliche Erträge wird mit TEUR 1.833 im Wesentlichen der Ertrag aus Absicherungsgeschäften ausgewiesen, die für den Kauf von Aktien im Rahmen von Zuteilungsprogrammen getätigt wurden. Im Vorjahr betrafen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 2.938 die Auflösung von Rückstellungen.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 3.444 (Vj. TEUR 5.688) Aufwendungen für Vertriebstätigkeiten sowie in Höhe von TEUR 3.175 (Vj. TEUR 3.739) Aufwendungen für den Bezug von Portfolio-Managementleistungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Unter den anderen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Leistungen über TEUR 88.256 (Vj. TEUR 73.402), für Werbung über TEUR 3.806 (Vj. TEUR 9.779) und elektronische Datenverarbeitung über TEUR 14.995 (Vj. TEUR 17.141) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen den Saldo aus dem Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen und dem Ertrag aus der Bewertung der Vermögensgegenstände der zugehörigen Deckungsvermögen mit dem Zeitwert in Höhe von TEUR 8.811 Saldo (Vj. TEUR 11.034).

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Zinsaufwand aus Personalverpflichtungen	-8.811	-11.034
Der Zinsaufwand wird mit den Erträgen bzw. Aufwendungen der im Deckungsvermögen befindlichen Pensionsfonds verrechnet: Ergebnis aus der Bewertung zum Zeitwert - Aufwand (-); Ertrag (+) -	<u>0</u>	<u>0</u>
Verbleibendes Zinsergebnis - Ertrag bzw. Aufwand (-) - nach Verrechnung mit den Erträgen (Aufwendungen) aus dem Deckungsvermögen	<u><u>-8.811</u></u>	<u><u>-11.034</u></u>

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr 2019 sind folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen vereinnahmt worden:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Dienstleistungen		
Erträge	9.025	1.601
Aufwendungen	0	2.120
Fondsverwaltung		
Erträge	0	0
Aufwendungen		
Gesamtergebnis	9.025	-519

Steueraufwand

Auf Basis des in 2017 mit der alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages fallen für das Geschäftsjahr keine laufenden Steuern an.

Die DWS Group GmbH & Co. KGaA verzichtet als Organträgerin auf eine Weiterbelastung des Ertragssteueraufwandes an die Organgesellschaften.

Sonstige Angaben

Angaben zur Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 467 (Vj. 420) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von Mio EUR 115.198 (Vj. Mio EUR 91.459).

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 1.401.938,32 - davon entfallen EUR 364.204,00 auf aktienbasierte Vergütungen. An ehemalige Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene wurden EUR 171.320,82 gezahlt. Die für ehemalige Geschäftsführer gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 2.871.919.

Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 378 (Vj. 364) außertariflich angestellte und 199 (Vj. 131) tariflich angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss zum 31.12.2019 der Deutsche Bank AG ausgewiesen werden.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Matthias Liermann (ab 1. Januar 2019)

Geschäftsführer der DWS Investment GmbH, Frankfurt

Geschäftsführer der DWS International GmbH, Frankfurt

Geschäftsführer der DWS Beteiligungs GmbH, Frankfurt

Mitglied des Aufsichtsrates der DWS Investment S.A., Luxemburg

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Treuinvest Stiftung, Frankfurt

Harald Rieger (ab 15. Juli 2019)

Geschäftsführer der DWS International GmbH, Frankfurt

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutscher Pensionsfonds AG, Köln

Georg Schuh

Geschäftsführer der DWS International GmbH, Frankfurt

Mitglied des Vorstands der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank Gruppe, Frankfurt

Hagen Schremmer (bis zum 14. Juli 2019)

Geschäftsführer der DWS International GmbH, Frankfurt

Konzernzugehörigkeit

Alleinige Gesellschafterin ist die DWS Group GmbH & Co. KGaA GmbH, Frankfurt am Main, eine Konzerngesellschaft der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die DWS International GmbH gehört zum Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird deshalb befreiend in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG für den größten Kreis von Unternehmen der Deutsche Bank AG nach IFRS gemäß § 340i HGB i.V. mit den Vorschriften nach Art. 57 Satz 1 Nr. 2 EGHGB sowie Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (AB1. EG Nr. L 243 S.1) einbezogen. Der Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die DWS International GmbH gehört als unmittelbare Tochtergesellschaft der DWS Group GmbH & Co. KG aA auch zum Konzernverbund der DWS Group GmbH & Co. KG aA, Frankfurt am Main.

Der Konzernabschluss der DWS Group GmbH & Co. KG aA nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ergebnisabführung

Der Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 19.475.264,88 (Vj. TEUR 3.732) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA abgeführt.

Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Laut Schätzung von db Research vom 1. April 2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft in 2020 gegenüber 2019 um rund 5,3% sinken wird. Der DAX ist seit Jahresbeginn um rd. 28% eingebrochen.

Zwar ist bei der Gesellschaft die Portfolioverwaltung nicht unmittelbar von der Epidemie betroffen, aber wir erwarten aufgrund des Rückgangs des Marktes einen deutlichen Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

Frankfurt am Main, den 9. April 2020

Die Geschäftsführung

(Dr. Liermann)

(Rieger)

(Schuh)

Deutsche Asset Management International GmbH
Anlagespiegel 2019

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2019	31.12.2018
	01.01.2019	31.12.2019	01.01.2019	01.01.2019	01.01.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	Euro	Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Anlagewerte										
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.428.416,00	0,00	0,00	4.428.416,00	1.755.321,36	877.727,91	0,00	2.633.049,27	1.795.366,73	2.673.094,64
b) Geschäfts- oder Firmenwert	19.276.605,95	0,00	0,00	19.276.605,95	1.764.002,19	1.827.215,28	0,00	3.591.217,47	15.685.388,48	17.512.603,76
	23.705.021,95	0,00	0,00	23.705.021,95	3.519.323,55	2.704.943,19	0,00	6.224.266,74	17.480.755,21	20.185.698,40
	971.675,19	41.977,44	0,00	1.013.652,63	408.777,44	162.091,90	0,00	570.869,34	442.783,29	562.897,75
Betriebs- und Geschäftsausstattung										
	24.676.697,14	41.977,44	0,00	24.718.674,58	3.928.100,99	2.867.035,09	0,00	6.795.136,08	17.923.538,50	20.748.596,15

DWS International GmbH

Frankfurt am Main

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Die DWS International GmbH (DWS International) erbringt Vertriebstätigkeiten im Bereich der DWS Gruppe. Zusätzlich verwaltet sie im Rahmen der Vermögensverwaltung Portfolios und Beratungsmandate für deutsche und internationale institutionelle Anleger und betreut geschlossene Beteiligungsmodelle.

Die Gesellschaft ist eine „Wertpapierfirma“ und „Institut“ gemäß der Capital Requirements Regulation („CRR“).

Die Gesellschaft gehört zu dem Konzernverbund der DWS Gruppe und wird in den Konzernabschluss der DWS Group GmbH & Co. KGaA („DWS KGaA“) nach IFRS einbezogen. Die Gesellschaft gehört weiterhin der Deutsche Bank Gruppe an und wird in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS einbezogen.

Zur alleinigen Gesellschafterin, der DWS Group GmbH & Co. KGaA, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aus Sicht von db Research werden der Ausbruch von COVID-19 und die daraus resultierende Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Aktivität im ersten Halbjahr 2020 einen deutlich negativen Effekt auf das globale Wirtschaftswachstum haben. Sollte es zu einer verhältnismäßig schnellen Erholung kommen, dürfte sich die globale Konjunktur im zweiten Halbjahr 2020 dank der Auswirkungen fiskalischer und geldpolitischer Stimulierungsmaßnahmen sowie einer Lockerung der finanziellen Bedingungen wieder beleben. Zudem könnte eine Lockerung der weltweiten Handelsspannungen zusätzlich stützend wirken. Für das Gesamtjahr 2020 wird mit einem weltweiten BIP-Rückgang i.H.v. -1,7% (Vj. 3,1%) gerechnet. Die globale Inflationsrate wird mit 3,1% leicht gegenüber dem Vorjahr (3,0%) zulegen. Wichtige Handelsverhandlungen werden im Jahr 2020 weiterhin im Mittelpunkt stehen, insbesondere die zweite Phase der Handelsgespräche zwischen den USA und China.

Die Industrieländer (BIP 2020: -4,6%; Vj. 1,7%) sind von dem globalen Ausbruch von COVID-19 und der damit verbundenen Unsicherheit deutlich negativ betroffen. Insbesondere der drohende Zusammenbruch der globalen Lieferketten beeinträchtigt den wirtschaftlichen Ausblick. Sowohl die USA (BIP 2020: -4,2%; Vj. 2,3%) als auch die Eurozone werden in eine Rezession geraten. Des Weiteren sind wirtschaftliche Schwächen im Euroraum aufgrund der bisherigen Reformmüdigkeit nach wie vor vorhanden.

Der Ausbruch von COVID-19 hat auch begonnen, sich direkt auf den Konsum und die Produktionstätigkeit in bestimmten Schwellenländern (BIP 2020: 0,1%; Vj. 4,0%) auszuwirken. Sollte es zu einer erfolgreichen Eindämmung kommen, wird durch eine Erholung der globalen Wachstumsdynamik und der Fortsetzung der Handelsgespräche zwischen den USA und China in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 eine Erholung des Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern erwartet.

In der Eurozone (BIP 2020: -6,9%, Vj. 1,2%) wird erwartet, dass sich das BIP im Jahr 2020 aufgrund eines deutlich negativen Wachstums in der ersten Hälfte des Jahres 2020 massiv abschwächen wird. Mit dem Ausbruch von COVID-19 hat sich die wirtschaftliche Unsicherheit, die sich bereits in 2019 auswirkte, deutlich verschärft. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank (EZB) weitere gezielte Lockerungsmaßnahmen ergreifen wird.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft (BIP 2020: -5,3%; Vj. 0,6%) wird von den globalen Folgen der sich ausbreitenden COVID-19 besonders negativ beeinflusst werden. Das BIP-Wachstum dürfte im Jahresvergleich massiv zurückgehen, insbesondere aufgrund der schrumpfenden Wirtschaftstätigkeit in der ersten Hälfte des Jahres 2020. Der private Konsum und die Bauwirtschaft dürften erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder positive Impulse geben. Auch Exporte und Investitionen werden sich erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wieder erholen, falls weitere Handelsspannungen vermieden werden können.

Die USA wird im Jahr 2020 im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 voraussichtlich ebenfalls in eine Rezession fallen. Unterstützt durch die kräftigen expansiven fiskalischen Maßnahmen und die geldpolitischen Impulse der Federal Reserve dürfte sich die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte jedoch wieder etwas erholen. Kapitalinvestitionen

könnten durch eine weitere Verbreitung von COVID-19, Handelsbeschränkungen und Unsicherheiten aus den bevorstehenden Wahlen beeinträchtigt werden.

Es wird erwartet, dass die japanische Wirtschaft (BIP 2020: -3,9%; Vj. 0,8%) im Jahr 2020 aufgrund eines ebenfalls negativen Wachstums in der ersten Hälfte des Jahres 2020 schrumpfen wird. Zusätzlich zu dem mit COVID-19 verbundenen Schock dürfte das Wachstum durch die Anhebung der Verbrauchssteuer im Oktober 2019 sowie durch einen austrocknenden Arbeitsmarkt und außenwirtschaftliche Gegenwinde in der ersten Hälfte des Jahres 2020 beeinträchtigt sein.

Die anderen asiatischen Volkswirtschaften, hauptsächlich China und exportorientierte Volkswirtschaften wie Singapur dürften in der ersten Hälfte des Jahres 2020 deutlich an Wachstumsdynamik verlieren. In der zweiten Jahreshälfte dürften sie jedoch die treibende Kraft des Welthandels bleiben, wenn es gelingt, die globale Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen. Obwohl ein Handelsabkommen zwischen China und den USA die Wachstumsaussichten verbessern würde, könnte eine unerwartete Einführung von Zöllen auf Fahrzeuge seitens der USA diese positiven Effekte verringern. Es wird erwartet, dass Indien seinen wirtschaftlichen Aufholprozess weiter fortsetzen wird, wenn es auch dort gelingt, den COVID-19 Ausbruch unter Kontrolle zu halten.

In den ersten Monaten des Jahres 2020 ist die Wirtschaftstätigkeit in China durch den Ausbruch von COVID-19 stark beeinträchtigt. Die Wirtschaftspolitik wird sowohl mit fiskalischen wie auch mit geldpolitischen Maßnahmen unterstützend eingreifen, insbesondere um den negativen ökonomischen Auswirkungen entgegenzuwirken. Die Entschärfung der Handelskonflikte nach dem ersten Handelsabkommen und möglicherweise weitere konstruktive Verhandlungen dürften durch die Beseitigung von Unsicherheiten zu einer Erholung der Industrieproduktion und einer Belebung des Welthandels beitragen.

Die Aussagen in diesem Ausblick, einschließlich der potenziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19, spiegeln den Stand vom 1. April 2020 wider.

Die Prognosen könnten durch eine Reihe von Risiken beeinträchtigt werden. Herausforderungen bei der globalen Eindämmung von COVID-19 könnten die wirtschaftliche Dynamik weiter erheblich dämpfen. Das gilt insbesondere, wenn sich die wirtschaftliche Erholung erst im vierten Quartal 2020 einstellt, weil ein Wiederaufflammen der Infektion wiederholte Eindämmungsmaßnahmen erfordert. Trotz der Unterzeichnung des „Phase-1“-Handelsabkommens zwischen den USA und China im Januar 2020 wird davon ausgegangen, dass Handelskonflikte, einschließlich der bevorstehenden Handelsverhandlungen zwischen den USA und der Europäischen Union (EU), den globalen Wirtschaftsausblick weiterhin beeinflussen werden. Die Einführung von Autozöllen auf EU-Exporte in die USA würde sich negativ auf die Industrieproduktion der EU, insbesondere die in Deutschland, auswirken. Nach dem Brexit Ende Januar 2020 beginnt für das Vereinigte Königreich eine Übergangsphase bis Ende 2020. Der Schwerpunkt wird hierbei auf den künftigen Handelsbeziehungen des Landes mit der EU liegen. Es besteht weiterhin das Risiko, dass ein Handelsabkommen nicht rechtzeitig zustande kommt. Ein Wiederaufflammen der Flüchtlingskrise könnte zu verstärkten politischen Spannungen zwischen den EU-Mitgliedsstaaten führen. In Europa stellt die Staatsverschuldung in einigen Ländern, insbesondere in Italien, aufgrund der fragilen politischen Lage ein Risiko dar. Die kräftigen fiskalischen Maßnahmen zur Unterstützung der Konjunktur im Verlauf der COVID-19-Krise lassen die Staatsverschuldung zudem weiter ansteigen. Die Debatte über eine Verteilung dieser Lasten dürfte ein Hauptthema in der EU-Politik des Jahres 2020 werden. Von den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA werden finanzpolitische Impulse

erwartet, um den Auswirkungen von COVID-19 entgegen zu wirken. Der Umfang wird jedoch auch von der Zusammensetzung des US-Kongresses abhängen, wenngleich das Ausmaß des COVID-19-Ausbruchs erst einmal für Einstimmigkeit sorgen dürfte. Darüber hinaus könnten die zunehmenden geopolitischen Spannungen, insbesondere im Nahen Osten, zu weiteren Unsicherheiten führen.

Wir gehen davon aus, dass das verwaltete Vermögen der globalen Vermögensverwaltungsbranche mittelfristig weiter wachsen wird. Der Wohlstand in Schwellenländern nimmt weiter zu. Dies bietet Vermögensverwaltern neue Möglichkeiten, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont auf globale Märkte ausdehnen. In Industrieländern führen sinkende Zinssätze zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten wie Geld- und Einlagenkonten zu verwalteten Portfolios. Neue digitale Technologien verbessern Vertriebsmöglichkeiten durch den Online-Zugang für Investoren, während das Produktangebot dank der breiteren Einführung von künstlicher Intelligenz erweitert und die Anlageperformance optimiert wird. Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch regulatorische und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Außerdem wird ein zunehmendes allgemeines Interesse an ESG-Themen (Environmental, Social and Governance) weitere Möglichkeiten für Vermögensverwalter bieten, neue Produkte und Dienstleistungen zur Minderung des ESG-Risikos (unter anderem des Risikos aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft) zu entwickeln, Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels zu fördern und Portfolios mit sozial verantwortlicheren und nachhaltigeren Investitionen aufzulegen. Wir glauben, dass die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftes grundsätzlich ESG-Wertpapiere beinhalten wird.

Ein weiterer Grund für den prognostizierten Anstieg der verwalteten Vermögen sind hohe erwartete Nettomittelzuflüsse bei passiven Strategien, alternativen Anlagen und Multi-Asset-Lösungen, da die Kunden zunehmend kosteneffiziente, transparente und ergebnisorientierte Produkte verlangen, insbesondere im anhaltenden Niedrigzinsumfeld. Aufgrund unseres umfangreichen Produktangebotes im Investmentbereich sind wir gut positioniert, um vom Wachstumstrend der Branche zu profitieren und Marktanteile zu gewinnen, unterstützt auch durch unsere große Vertriebsreichweite und wettbewerbsfähige Anlageperformance. Aber auch Branchenherausforderungen wie Margendruck, steigende Regulierungskosten und zunehmender Wettbewerbsdruck dürften anhalten. Angesichts dieser Herausforderungen wollen wir uns auf innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen konzentrieren, bei denen wir uns von unseren Wettbewerbern abheben, Kunden im Marktumfeld der späten Zyklusphase bestmöglich betreuen und gleichzeitig eine disziplinierte Kostenbasis aufrechterhalten können.

Der deutsche Markt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung zeigt gemäß der BVI Investmentstatistik für 2019 mit EUR 1.115,7 Mrd (Vj. EUR 973,6 Mrd) verwalteten Vermögen für Publikumsfonds einen Zuwachs. Der Bereich der Spezialfonds zeigt mit EUR 1.875,0 Mrd (Vj. EUR 1.618,7 Mrd) verwalteten Vermögen jedoch einen weiteren Zuwachs.

2.2. Geschäftsverlauf

Die DWS International beschäftigte in 2019 durchschnittlich 577 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 495).

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 467 (Vj. 420) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von EUR 115.198 Mio (Vj. EUR 91.893 Mio).

Zentraler Fokus der Asset Management Strategie für die Gesellschaft liegt weiterhin in der Steuerung des Produktangebotes und der nachhaltigen Verbesserung der Produktperformance. Neben der Stärkung unseres Geschäftsfeldes Active Asset Management stellt dabei auch der weitere Aufbau des Geschäftsfeldes Passive Asset Management eine wichtige Säule dar.

Im Rahmen dieser Strategie plant die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2020 nach der im Geschäftsjahr 2018 vollzogenen Akquisition und Integration des Asset Management-Geschäft der Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Eröffnung der Niederlassungen in Frankreich, Italien, Niederlande und Spanien die Eröffnung einer Niederlassung in Schweden. Damit soll im Rahmen der Konzernstrategie die europäische Präsenz ausgebaut und die Vertriebstätigkeit der DWS Group weiter gestärkt werden.

2.3. Ertragslage

Die bedeutsame finanzielle Ertragskomponente der Gesellschaft sind Provisionserträge aus der Verrechnung der Vertriebsaktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Asset Management der Deutsche Bank Gruppe sowie der Verwaltung von Portfolios sowie Spezialfonds. Die Ertragslage der Gesellschaft hängt daher weitgehend von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements und dem Absatzerfolg ab.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 291,0 Mio (Vj. EUR 250,4 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionserträge verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bestehende Vertriebs- und Beratungsk Kooperationen. Sie belaufen sich auf EUR 11,9 Mio (Vj. EUR 13,1 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionsaufwendungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Das Nettoprovisionsergebnis – der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft – beläuft sich auf EUR 279,1 Mio (Vj. EUR 237,4 Mio). Die Vorjahresprognose ging für das Geschäftsjahr 2019 von einem leicht steigenden Nettoprovisionsergebnis bezogen auf das Kalenderjahr 2018 aus und wurde damit deutlich übertroffen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen mit EUR 248,9 Mio deutlich über dem Vorjahr (EUR 222,0 Mio). Sie setzen sich aus Personalaufwand in Höhe von EUR 123,8 Mio (Vj. EUR 98,8 Mio) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 125,1 Mio (Vj. EUR 123,2 Mio) zusammen.

Das nach HGB bestimmte Aufwand-Nettoprovision-Verhältnis der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 2019 90,2 gegenüber einem Vorjahreswert von 93,5%.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresergebnis von EUR 19,5 Mio ab (Vj. EUR 3,7 Mio). Dieses ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, abzuführen.

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Wesentlichen geprägt durch ausreichendes Eigenkapital und einer guten Liquiditätssituation. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Gesellschaft bestehen aus kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Geschäfts- oder Firmenwert sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen (hier im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Konzernumlagen und -Vergütungen) in Höhe von insgesamt EUR 225,3 Mio (Vj. EUR 196,3 Mio). Der Anteil dieser wesentlichen Vermögenspositionen beläuft sich auf 98,8 % (Vj. 98,1%) der Bilanzsumme.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 42,8 Mio (Vj. EUR 26,6 Mio) bestehen im Wesentlichen aus mittelfristig konzerninternen Verbindlichkeiten. Der Anstieg dieser Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus den höheren konzerninternen Verbindlichkeiten im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 102,8 Mio (Vj. EUR 91,1 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und übrigen Rückstellungen. Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 82,3 Mio (Vj. EUR 82,3 Mio). Das Eigenkapital der Gesellschaft sowie der unterjährig erzielte Liquiditätsüberschuss sind im Wesentlichen in Guthaben bei konzernverbundenen und konzernexternen Kreditinstituten angelegt.

Bei einer Bilanzsumme von rd. EUR 227,9 Mio (Vj. EUR 200,0 Mio) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals auf 36,1% (Vj. 41,2%).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet und die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Der Überschuss der liquiden Mittel als Saldo der kurzfristigen Forderungen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 108,6 Mio (Vj. EUR 69,7 Mio).

Die Vermögens- und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist geordnet und vor dem Hintergrund des geschilderten Markt- und Branchenumfelds als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

2.5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft (Netto-Provisionsergebnis) wurde unter Punkt 2.3 – Ertragslage bereits diskutiert.

Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind neben dem verwalteten Fondsvolumen (siehe hierzu auch Punkt 2.2 – Geschäftsverlauf) die Performance der Produkte und das Serviceangebot. Die Planung und Steuerung dieser nicht finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt auf gesellschaftsübergreifender Ebene der DWS Gruppe unter Einbindung der Geschäftsführung der DWS International.

In 2019 erhielt die DWS Gruppe erneut eine Vielzahl von Auszeichnungen für die Produktplatte und den Stand des Serviceangebotes.

Eine weiterhin ziel- und leistungsorientierte Personalpolitik bewirkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Gesellschaft ein unternehmerisches Denken umsetzen. Unterstützt wird dies durch variable Vergütungskomponenten, die sich an der Erreichung individueller- bzw. gruppenbezogener sowie langfristiger Leistungsziele orientieren. Darüber hinaus sind auch entsprechende Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie der DWS Gruppe und der Deutsche Bank Gruppe zu nennen.

Eine Festlegung von Zielgrößen und Zielerreichungsfristen nach §36 und §52 GmbHG i.V.m. § 289f Abs. 4 HGB ist nicht erfolgt (Frauenanteil).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfordert ein adäquates Risikomanagementsystem. Hierbei ist die Gesellschaft insbesondere in das konzernweite Risikomanagementsystem der Deutsche Bank Gruppe einbezogen.

Das Risikomodell erfasst alle relevanten Risikoarten (insbesondere operationelle Risiken, Markt-, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken) und den Risikomanagementprozess bestehend aus Risikostrategie, Identifizierung, Analyse, Kommunikation und Steuerung.

Die strategische Risikoausrichtung wird unter Berücksichtigung der konzernweiten Einbindung und Verantwortlichkeit der Geschäftsführung festgelegt. Die Risikoposition der Gesellschaft wird mittels systematischer Identifizierung von Risikopotentialen gesteuert. Zudem werden auf Basis regelmäßig durchgeführter Risikoanalysen und deren Kommunikation entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die von der Gesellschaft eingerichteten Abteilungen Compliance und Audit sind in das von der Deutsche Bank Gruppe entwickelte Konzept für Compliance und Audit eingebunden und nehmen ihre Aufgaben unabhängig, risikoorientiert und prozessunabhängig wahr.

Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind dabei nicht erkennbar.

3.1.1. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken stellen das bedeutsamste Risiko für die Gesellschaft dar und resultieren insbesondere aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft. Diese operationellen Risiken aus der Vermögensverwaltung können insbesondere aus aktiven Anlagegrenzverletzungen (aufgrund von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben), die eine Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft nach sich ziehen, resultieren und werden systemgesteuert im Rahmen einer Limitüberwachung geprüft.

Darüber hinaus ergeben sich Operationelle Risiken infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Systemen und Menschen. Außerdem können aufgrund von externen Ereignissen ebenfalls operationelle Risiken entstehen.

Die Identifizierung, Bewertung und Entscheidung zur aktiven Steuerung ist fortwährend zu gewährleisten. Die Gesellschaft unterliegt hierzu den Vorgaben der Deutsche Bank Gruppe, die konzernweit den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach) zur Quantifizierung der Operationellen Risiken anwendet. Das Rahmenwerk umfasst dezidierte Richtlinien, Arbeitsanweisungen und entsprechende IT Systeme. Zur Bewertung des operationellen Risikos werden diverse qualitative Konzepte angewendet. Daraus leiten sich entsprechende Maßnahmen zur Steuerung ab.

3.1.2. Sonstige Risiken

Aufgrund der bestehenden Struktur der direkten Vermögenspositionen bestehen keine besonderen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft nach dem jetzigen Kenntnisstand relevant sind. Insbesondere erfolgt die Anlage des eigenen Vermögens im Rahmen von Tages- und Termingeldern bei konzernverbundenen und konzernexternen Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zudem zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Anteile an von der Gesellschaft aufgelegten Investmentvermögen, die an einen Vermögenstreuhänder übertragen wurden, erworben. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Rentenfonds. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens wird für Rechnungslegungszwecke mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen durch diese Vermögensgegenstände wird von der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Zum Jahresende besteht wie im Vorjahr kein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe mehr. Auch hieraus sind aktuell keine wesentlichen Risiken zu erwarten.

Für die Gesellschaft liegen die Risiken der künftigen Ertragsentwicklung hauptsächlich in einer nicht erwartungsgemäßen Entwicklung ihrer Assets under Management. Ursache hierfür kann sowohl ein möglicher Rückgang der Marktpreise als auch aktive Mittelabzüge durch unsere Kunden sein.

Die Entwicklung der Assets under Management und Mittelzu- bzw. -abflüsse werden seitens der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und der Geschäftsführung kommuniziert. Hierbei werden im Rahmen regelmäßiger Stresstestanalysen auf Gesellschaftsebene die wesentlichen Risiken erfasst und quantifiziert.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit stellt die Gesellschaft das Risikodeckungskapital (hier: Höhe des Haftenden Eigenkapitals) dem Risikokapitalbedarf regelmäßig gegenüber (hier: ökonomisches Kapital der Gesellschaft auf Basis der identifizierten Risiken). Die Abdeckung des Risikokapitalbedarfs durch das Risikodeckungskapital war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Zudem überwacht die Gesellschaft kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Artikel 72 der Capital Requirements Regulation (CRR) und stellt deren Einhaltung über das Vorhandensein ausreichender Eigenmittel (EUR 62,2 Mio zum 31. Dezember 2019) sicher.

3.2. Prognosebericht (inkl. Chancenbericht)

Innerhalb der DWS Gruppe bietet die Gesellschaft privaten, institutionellen und vermögenden Kunden auch 2019 ein umfassendes Leistungsspektrum. Die Gesellschaft vereint umfassendes Kapitalmarktverständnis, weitreichende Investment-Expertise und jahrzehntelange Erfahrung mit Lösungskompetenzen zu allen wichtigen Anlageklassen.

Die Branche steht trotz der erfolgreichen letzten Jahre, namentlich auch dem abgelaufenen Geschäftsjahr, vor großen Herausforderungen. Zum einen steigen die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung. Zum anderen ist der Gesamtmarkt weiterhin von einem starken Konkurrenzkampf mit tendenziell sinkenden Margen, die nur langsame Abkehr vom niedrigen Zinsumfeld und höheren administrativen Anforderungen, unter anderem durch die Anfang 2018 in Kraft getretenen MiFID II-Regelungen, geprägt.

Für das nächste Jahr erwartet die Gesellschaft ein noch herausfordernderes Marktumfeld. Dieses wird in erster Linie durch die massiven Auswirkungen von COVID-19 deutlich negativ beeinflusst werden. Die bereits hohe Volatilität der Märkte, auch vor dem Hintergrund der anstehenden Umsetzung des Brexit während der Übergangsphase und damit verbundener Handelsabkommen, sowie der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, wird sich dadurch voraussichtlich deutlich verstärken. Auch das weiter andauernde Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung der Finanzmärkte sowie der Druck auf die Margen werden sich belastend auswirken.

Positive Impulse erwartet die Gesellschaft nach wie vor durch den andauernden demographischen Wandel und die daraus erwartete steigende Nachfrage nach modernen Altersvorsorgeprodukten sowie die Möglichkeit im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung individuelle Lösungen für veränderte Kundenbedürfnisse zu entwickeln und anzubieten. Zudem erwartet die DWS, vom Trend zu nachhaltigen Investmentmöglichkeiten durch ihre klare ESG-konforme Positionierung zu profitieren.

Die DWS Gruppe hat als integraler Bestandteil des Geschäftsmodells durch den erfolgreichen Teil-Börsengang die Rolle als Treuhänder seiner Kunden unterstrichen und strebt ein weiteres Wachstum mit Aktiv-, Passiv- und alternativen Anlagen an.

Die Gesellschaft plant weiterhin, durch weitere Organisations- und Optimierungsmaßnahmen sowie die Nutzung strategischer Partnerschaften die Integration und Effizienz der Plattform zu stärken. Die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung von den nationalen sowie globalen Finanzmärkten werden von der Gesellschaft zeitnah aufgenommen und in gesellschaftsspezifische Anforderungen und Richtlinien umgesetzt.

Auf Basis der oben genannten Einschätzungen und auch im Falle einer erfolgreichen und möglichst raschen Eindämmung von COVID-19 erwartet die Gesellschaft für 2020 ein rückläufiges Netto-Provisionsergebnis.

Dabei gehen wir von einem noch herausfordernderen Marktumfeld und sinkenden Assets unter Management aus. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Unter den derzeit gegebenen rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist kein Gefährdungspotential für die Ertrags- und Vermögensentwicklung der Gesellschaft zu erkennen.

Frankfurt am Main, 09. April 2020

Die Geschäftsführung

(Dr. Liermann)

(Rieger)

(Schuh)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DWS International GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DWS International GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht DWS International GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwor-

tung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, die in Abschnitt 2.5 des Lageberichts enthalten ist (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ulrich Kuppler.

Frankfurt am Main, den 9. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kuppler
Wirtschaftsprüfer



Poli
Wirtschaftsprüfer

